

JENS HAANING (DK)

SUPER DISCOUNT

vom 6. September bis 18. Oktober 1998

Der dänische Künstler Jens Haaning (1965) lebt und arbeitet in Kopenhagen. Seine Arbeit beschäftigt sich mit problematischen Phänomenen, die er innerhalb der Gesellschaft beobachtet, wie dem Rassismus, der Suche nach persönlicher oder kollektiver Identität, politischen und wirtschaftlichen Strategien, der Ausübung der Macht, der Gewalt aber auch der Ohnmacht und Verzweiflung. Als Arbeitsstrategie wendet er das Prinzip der 'ready-mades' von Duchamp an. Einziger Unterschied ist, dass Haaning nicht mit Objekten, sondern wirklichen Lebenssituationen arbeitet. In seinen Installationen geht das Ästhetische eine enge Verbindung mit dem Funktionellen ein, was den Betrachter zwingt, sich auf verschiedenen Ebenen auf das Werk einzulassen.

"Jens Haaning fühlt sich – als Künstler – in einer Aussenseiterposition innerhalb der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen unserer Gesellschaft. Anstatt darüber zu klagen, hat er beschlossen, aus diesem besonderen Umstand Nutzen zu ziehen. Alle, die aus welchen Gründen auch immer zu Aussenseitern werden könnten, sind frei, an seinen Aktionen teilzunehmen." Marc-Olivier Wahler, Kunstbulletin 9/1998.

Für seine Installation *Super Discount* im FRI-ART arbeitet Jens Haaning nach demselben, auf Handelsstrategien aufbauenden Prinzip, das er schon im vergangenen Jahr in Berlin für *Travel Agency* anwandte. Damals verwandelte er eine Galerie in ein Reisebüro und verkaufte den Besuchern Flugtickets billiger als sie auf dem freien Markt zu haben sind, weil er deren Status verändert hatte.

Für *Super Discount* arbeitet Jens Haaning mit verschiedenen Aspekten unseres Wirtschaftssystems – der Kaufkraft der Bevölkerung verschiedener Länder, den Wirtschaftsbeziehungen zwischen Ländern und natürlich auch der Abseitsposition der Schweiz innerhalb der Europäischen Gemeinschaft – und verändert den Status eines jeden Artikels. Jens Haaning ist einer der am radikalsten arbeitenden Künstler der Gegenwart, denn er verändert die Wirklichkeit praktisch nicht. Der Besucher der Ausstellung wird sich, von einigen wenigen Details abgesehen, in einem Supermarkt wiederfinden, wie denen, die er vielleicht regelmässig betritt.

Indem Jens Haaning Produkte aus dem Sortiment eines Supermarktes in einen Ausstellungsraum platziert, einer Umgebung, die normalerweise der Kunst vorbehalten ist, negiert er keinesfalls deren Wert als Konsumgut, sondern fügt diesem vielmehr eine künstlerische Dimension mit politischen Anklängen hinzu. Der breitere Bedeutungshorizont dieser Installation, der für die Augen des Betrachters nicht wahrnehmbar ist, liegt in dem umfassenden Prozess ihrer Realisation begründet. Die Tatsache, dass Jens Haaning seine *Waren-Kunstwerke* im Rahmen des FRI-ART ausstellt, gibt ihnen einen neuen Stellenwert. Die staatlichen Bestimmungen, die beim Import in die Schweiz eingehalten werden mussten, tragen ebenfalls dazu bei. Die Konsequenz davon sind die *Super Discount* Preise.

Die Kunst Jens Haanings thematisiert ein oft diskutiertes politisches Problem. Der Künstler will seine Arbeit jedoch nicht als Provokation aufgefasst wissen. Durch die Kunst und die Sprache des Geldes zeigt er lediglich die Mechanismen unseres Wirtschaftssystems auf. Er versucht seinen "Zweifeln zu Fragen, die die Öffentlichkeit" und seine "eigene Existenz betreffen" Ausdruck zu geben. Sein Ziel ist, die Aufmerksamkeit des Publikums auf die grenzenlosen Handlungsmöglichkeiten der Kunst aufmerksam zu machen.

In 20. Jahrhundert gab es einige Bewegungen, die die Kunst anderen Bereichen der Wirklichkeit anzunähern versuchten. Trotz allem hat die Kunst ihre Sonderstellung behalten, anderen wissenschaftlichen Gebieten wie der Archäologie, Chemie und Physik vergleichbar. Gewöhnliche Leute, die eine Sonderstellung innerhalb der Gesellschaft besetzen, beklagen sich nicht darüber. Auch ich setze nichts an meinem besonderen Status als weisser Weltbürger aus, oder daran, dass ich einen dänischen und keinen bulgarischen Pass habe oder dass ich die Möglichkeit habe, meine Kunst jede Landesgrenze passieren zu lassen. Super Discount soll nicht die Mechanismen der Kunstwelt oder die der Gesellschaft verändern, weder im allgemeinen noch im besonderen. Ich wollte einfach ein Statement zu einem für mich als Weltbürger wichtigen Gedanken abgeben. Jens Haaning, August 1998.

Diese Ausstellung konnte dank der Unterstützung durch Fondation Nestlé pour l'art realisiert werden.